

## Aus Begeisterung und Liebe zur Chormusik Nachruf zum Tod von Stefan Claas (1968-2021)



©Harald Hufgard

**Nach schwerer Krankheit verstarb Stefan Claas am 16. November 2021. Er wurde nur 53 Jahre alt. Sein zu früher Tod bedeutet einen großen Verlust für die Chorwelt weit über die Grenzen des Rhein-Main-Gebietes hinaus und für jeden einzelnen, der ihn kannte und ihm begegnen durfte, als Mensch, als Musiker, als Visionär.**

Geprägt durch sein musikalisches Umfeld in seiner Bayreuther Heimat und angetrieben von seiner Passion für die Chormusik widmete Stefan Claas sein Leben der Musik auf vielfältige Weise, als Sänger, Stimmbildner, Dirigent, Chorleiter, Arrangeur und Dozent. Entsprechende Studien absolvierte er an den Musikhochschulen in Regensburg, München, Frankfurt und Wien, ergänzt durch Meisterkurse bei Eric Ericson, Helmut Rilling und Frieder Bernius.

### **Unterricht & Lehre**

Als freischaffender Künstler sang er im Chor des Bayerischen Rundfunks und trat als Solist auf. Mit seinem Umzug nach Aschaffenburg übernahm er mehrere Chöre, wurde Lehrer für Gesang und prägte ab 2006 als Leiter die weitere Entwicklung der Städtischen Musikschule Aschaffenburg nachhaltig. 2011 beendete er auf eigenen Wunsch hin diese Tätigkeit, um sich verstärkt seiner künstlerischen Arbeit zu widmen.

## **Dirigent & Stimmbildner**

Bereits 1999 hatte der begnadete Musiker die Leitung des Kammerchors Ars Antiqua Aschaffenburg übernommen. Diesen Kreis ausgewählter Sängerinnen und Sänger formte er in kürzester Zeit zu einem homogenen Klangkörper. Mit jährlichen Themenkonzerten begründete das Ensemble seinen Ruf als exzellenter Kammerchor weit über die Stadtgrenzen Aschaffenburgs hinaus. Erste Preise mit Auszeichnung beim Bayerischen Chorwettbewerb 2005 und 2009 belegten die Qualität auch aus Fachkreisen. Zahlreiche CD-Aufnahmen mit dem Bayerischen Rundfunk folgten.

## **Bundeschormeister & Dozent**

Mit dem Kammerchor Ars Antiqua legte Stefan Claas den Grundstein für sein eigentliches Lebenswerk, eine Singakademie. Seit 2002 hatte er als Bundeschormeister im Maintal-Sängerbund und als gefragter Dozent auf Bundesebene unmittelbaren Einblick in die Situation der Chöre außerhalb musikalischer Zentren sowie auf den Bedarf der Anleitung zum Singen in Kindergärten und in der Grundschule. Mit einem analytisch scharfen Blick auf die Situation der sterbenden Chöre formulierte er die Notwendigkeit, das Übel an der Wurzel packen zu müssen. Sein Konzept basiert auf einem durchgängigen vokalen Bildungskonzept mit der Zielsetzung, nachhaltig qualifizierten Chornachwuchs zu schaffen und ihm eine Bühne zu bieten.

## **Singakademie**

2008 startete er mit einem ausgefeilten Kooperationskonzept zwischen Musikschule, Grundschule und dem Maintal-Sängerbund. Er schulte angehende Erzieher\*innen, initiierte Singklassen in den Jahrgangsstufen 1 und 2 und bot alters- und bedarfsgerechte Anschlussangebote durch die Gründung eines Kinder- und Jugendchors unter dem Dach des Kammerchores Ars Antiqua. Schon früh entwickelte er Konzertformate, um den Nachwuchs in anspruchsvolle Chorprojekte zu integrieren. Mit Sorgfalt wählte er aus, um eine Brücke vom Kinderlied zur Bachmotette zu bauen, feierte Erfolge mit einem für diesen Nachwuchs komponierten Bachmusical und realisierte in großer Besetzung ambitionierte Konzertprojekte wie die Aufführung der Johannes-Passion, der Carmina Burana oder des Messias. Zum Brahms-Requiem gelang ihm durch die Mitbeteiligung seines Main-Taunus-Kammerchores und des schottischen Partnerchores Chansons Perth ein völkerverständigendes Projekt. Bereits 2012 würdigte die Stadt Aschaffenburg seine gezielte Nachwuchsarbeit, seinen Blick über die Grenzen hinaus und die Erfolge mit seinem Kammerchor Ars Antiqua mit der Verleihung des Kulturpreises.

Wer mit ihm arbeitete, schätzte seine Professionalität und seine Fähigkeit, den Einzelnen abzuholen, wo er stand, um ihn mit Engelsgeduld voranzubringen. Uneitel in seinem Wesen, suchte er immer Mitstreiter, um gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Seine Energie schöpfte er aus der Überzeugung der Wunderkraft der Musik. Dies leitete ihn bei seinen leidenschaftlichen Reden für eine zukunftsorientierte Chorszene, bei seiner akribischen Chorarbeit als Dozent und Stimmbildner wie Dirigent und spiegelt sich in seinen Arrangements wider.

Seinem tiefen Empfinden für die Wirkung der Chormusik verlieh er in besonderer Weise Ausdruck und Gestalt in seinem Arrangement „Maria durch ein´ Dornwald ging“. Der Chor rührt als Instrument am Geheimnis der Menschwerdung. Jetzt ist dieses Werk Botschafter und Trostspender für die Hinterbliebenen, vor allem für seine Frau und seine zwei Kinder. Und es ist Aufforderung, sein Erbe, die Singakademie Stefan Claas Aschaffenburg, in seinem Sinn fortzusetzen.

Christiane Franke

**Weitere Informationen zu Person, Wirken, Arrangements & Aufnahmen**  
[www.stefan-claas.de](http://www.stefan-claas.de)